Markus Lüpertz wird 75.
Ein Geschenk für das Rheinland.

24. April 2016 - 18. Dezember 2016

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich
Rurstraße 9 – 11
52441 Linnich
T +49 02462 9917 0
F +49 02462 9917 25
E-Mail: info@glasmalerei-museum.de

Es sind drei Pressetermine im Glasmalerei-Museum vorgesehen:

- **Donnerstag, 7. April 2016, 14 Uhr**
  An diesem Tag werden die Glasgemälde angeliefert. Die Anlieferung erfolgt wahrscheinlich zwischen 11 und 13 Uhr (die genaue Uhrzeit wird noch mitgeteilt). Die Presse hat die Möglichkeit, Anlieferung und Aufbau der Werke zu begleiten und zu dokumentieren. Der Aufbau wird auch durch einen Fotografen des Deutschen Glasmalerei-Museums dokumentiert.

- **Donnerstag, 21. April 2016, 11 Uhr**
  Die Pressekonferenz umfasst: Pressegespräch, Vorstellung der Sponsoren, Führung durch die Ausstellung, Vorstellung des Kataloges.

- **Sonntag, 24. April 2016, 12 Uhr**
  Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt in Anwesenheit des Künstlers. Die Redeabfolge wird in Kürze bekannt gegeben. Die Ausstellungseröffnung wird ebenfalls durch einen Fotografen des Deutschen Glasmalerei-Museums dokumentiert.

Kurztext

Markus Lüpertz wird 75. Ein Geschenk für das Rheinland

Berühmt wurde Markus Lüpertz durch seine ausdrucksstarken Gemälde, die gekennzeichnet sind durch eine große Farbexpressivität, einer dynamischen Linienführung und einer Monumentalisierung des Bildgegenstandes. Seit vielen Jahren gehört auch die Glasmalerei zu seinen vielschichtigen Aufgabengebieten. Aus Anlass seines 75. Geburtstages zeigt das Deutsche Glasmalerei-Museum vom 24. April bis 18. Dezember 2016 eine Ausstellung zu seinem glasmalerischen Werk. Im Zentrum der Schau stehen die beiden monumentalen Glasgemälde „Kosovo“ und „Herbstfenster“, ein Geschenk von Markus Lüpertz an das Haus, das in Zusammenarbeit mit Sponsoren 2015/2016 realisiert werden konnte. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung weitere Glasfenster, Entwürfe und Kartons des vielseitigen Künstlers.

Der Katalog kostet: 25 €

Langtext

Ausstellung im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich vom 24. April bis 18. Dezember 2016

„Markus Lüpertz wird 75. Ein Geschenk für das Rheinland"

2015 richtete das Musée d`Art Moderne in Paris dem Künstler Markus Lüpertz eine große Retrospektive seines umfassenden Werkes aus, 2016 zeigt das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich aktuelle Positionen seines glasmalerischen Werkes. Im Zentrum der Ausstellung steht die Schenkung von zwei monumentalen Glasgemälden.

Markus Lüpertz (*1941 in Reichenberg/Liberec in Böhmen) hat in den vergangenen fünfzig Jahren ein einzigartiges Werk in der Geschichte der modernen Kunst geschaffen und zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Gegenwart. Zu seinen Tätigkeitsfeldern gehören neben der Malerei auch die Bereiche Skulptur, Grafik, Bühnenbild, Dichtung und Musik.

Bereits im letzten Jahr war der berühmte Künstler zu Gast im Kreis Düren und gab eine fesselnde Präsentation seines musikalischen Könnens bei einem Free Jazz-Konzert in der imposanten Kulisse des Jugendstil-Wasserkraftwerks in Heimbach.

Berühmt wurde Markus Lüpertz durch seine ausdrucksstarken Gemälde, die gekennzeichnet sind durch eine große Farbintensivität, einer expressiven Formensprache und einer Monumentalisierung des Bildgegenstandes. Seit vielen Jahren gehört auch die Glasmalerei zu seinen Aufgabengebieten. In der Geschichte der modernen Glasmalerei des 20. Jahrhunderts ist es vor allem das großartige und bahnbrechende Werk von Johan Thorn Prikker und Georg Meistermann, das ihn künstlerisch herausfordert. Er begibt sich ganz in die Tradition der musivischen Bleiverglasung und wendet dabei die vielfältigen Techniken der aktuellen Glasbearbeitung an.

Bei der Eröffnungsausstellung „Lichtblicke" des Deutschen Glasmalerei-Museums im Jahr 1997 war Markus Lüpertz bereits mit dem Glasgemälde „Männer ohne Frauen – Parsifal" vertreten. Einige Jahre zuvor (1989/90) führte der Künstler Entwürfe für die französische Kathedrale in Nevers aus, die jedoch nicht realisiert wurden. 2002 gestaltete er das prachtvolle kleine Tympanonfenster in der Totentanzkapelle der Lübecker Marienkirche. Von 2005 bis 2010 schuf Lüpertz die viel beachteten Fenster für St. Andreas in Köln: Zwölf Fenster für den Machabäerchor und den Marienchor der mittelalterlichen Kirche. 2009 entstand die eindrucksvolle gläserne Bildwand für die Krankenhauskapelle St. Martin im Stiftungsklinikum Koblenz; 2013 folgte die Gestaltung der Fenster für die kleine Dorfkirche in Gütz bei Halle.

2016 kehrt der Künstler nun mit einem großen Geschenk in das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich zurück: Lüpertz stellt zwei Bildvorlagen mit einer Vanitas-Thematik zur Verfügung. Die Bildkompositionen kreisen um das Thema der Vergänglichkeit der menschlichen Existenz.
Die Schenkung stellt eine große Bereicherung für das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich dar, aber auch für kulturelle Landschaft des Kreis Düren und des Landes NRW.

Die einzigartigen monumentalen Glasmalereien mit einer Größe von 3,20 x 2,80 m werden fortan die zeitgenössische Galerie des Glasmalerei-Museums bereichern. Das gewählte Motiv mit Totenkopf ist ein charakteristisches und wiederkehrendes Sujet im Oeuvre von Markus Lüpertz, speziell auch im Bereich der monumentalen Künste: Erinnert sei an das Tympanonfenster in Lübeck und das in diesem Zusammenhang entstandene Gemäldefries Totentanz (2002) in der Kirche St. Franziskus in

Mönchengladbach-Rheydt. Zusätzlich zur großzügigen Schenkung von Markus Lüpertz werden weitere Glasmalereien, Entwürfe und Gemäldekartons gezeigt.

Die Umsetzung der Vorlagen in Glasgemälde sowie die Ausstellung und der Katalog konnten realisiert werden dank der großzügigen Unterstützung von:

- Sparkasse Düren
- Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
- Landschaftsverband Rheinland LVR
- Kreis Düren
- F. Victor Rolff-Stiftung
- Förderverein Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der das glasmalerische Werk des Künstlers aufzeichnet. Die Ausstellung wird von einem ausgesuchten Rahmenprogramm begleitet, welches den Besucher umfassend über das künstlerische Werk von Markus Lüpertz informiert.

Eröffnung: Sonntag, 24. April 2016, 12 Uhr

Rahmenprogramm zur Ausstellung zur Ausstellung Markus Lüpertz

Samstag, 30. April 2016, 9.30 bis 14 Uhr
Exkursion (Busreise)
Auf den Spuren von Markus Lüpertz in Duisburg „Kunst, die im Wege steht". Markus Lüpertz – Die großen Bildzyklen.
Besuch der Ausstellung im Museum Küppersmühle in Duisburg. Das MKM Museum Küppersmühle ist eines der größten deutschen Privatmuseen und befindet sich direkt im lebhaften Duisburger Innenhafen. Moderne Baukunst von Herzog & de Meuron trifft hier auf Industriekultur. In der Sammlung Ströher befinden sich zahlreiche Werke des langjährigen Rektors der Düsseldorfer Kunstakademie. Im MKM Museum Küppersmühle wird der Maler und Bildhauer mit einer Werkschau präsentiert, in deren Zentrum die Gegenüberstellung einiger seiner großen Bildzyklen steht, ergänzt durch aktuelle Positionen seines Schaffens.
Treffpunkt: Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich
Gebühr: 33 € inkl. Eintritt und Führung
Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen
Anmeldung: telefonisch unter 02462-99170 oder per E-Mail an info@glasmalerei-museum.de

Sonntag, 22. Mai 2016, 11 bis 17 Uhr
Veranstaltung
39. Internationaler Museumstag „Museen in der Kulturlandschaft"
Der Internationale Museumstag am Sonntag, 22. Mai 2016, beginnt um 11 Uhr im Deutschen Glasmalerei-Museum. Drei kostenlose Führungen durch die ständige Sammlung sowie durch die aktuelle Sonderausstellung von Markus Lüpertz werden zu folgenden Zeiten angeboten: 11 Uhr, 11.30 Uhr und 15 Uhr. Die Fahrt mit der Rurtalbahn zu/ab der Endhaltestelle „Linnich-SIG Combibloc" ist an diesem Tag kostenfrei.

Samstag, 11. Juni, 9.45 bis 15 Uhr
Exkursion (mit öffentlichen Verkehrsmitteln)
Auf den Spuren von Markus Lüpertz: St. Andreas in Köln und St. Franziskus in Rheydt
In Köln werden die Fenster der Süd- und Nordconche der romanischen Kirche Sankt Andreas besichtigt, die Markus Lüpertz zwischen 2005 bis 2010 gestaltete. Als Themen wählte er für den südlichen Machabäerchor Leid, Tod und Erlösung, die er im Leiden Jesu und dem Martyrium der Machabäer umsetzte. Die Schöpfungsthematik und die Sinnsprüche der sogenannten Alberti-Tafeln sind dem nördlichen Marienchor vorbehalten. Der Künstler zieht mit seinen Arbeiten in beeindruckender Weise eine ästhetische und technische Summe dessen, was die Glasmalerei auch heute zu leisten vermag. In Rheydt wird ein weiteres Werk der architekturgebundenen Monumentalkunst von Lüpertz besucht. Seit 2002 schmückt dort der Bilderzyklus „Totentanz" von Markus Lüpertz die Franziskus-Kirche.
Treffpunkt: St. Andreas in Köln, Ende: Köln Hbf
Gebühr: 30 € inkl. Fahrkarte
Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen
Anmeldung: telefonisch unter 02462-99170 oder per E-Mail an info@glasmalerei-museum.de

Donnerstag, 25. August 2016, 19 Uhr
Vortrag zu Markus Lüpertz
Domkapitular Prälat Josef Sauerborn: „Kunst und Kirche – eine spannungsreiche Beziehung“
Kirchenfenster von Gerhard Richter (Kölner Dom) und Markus Lüpertz (St. Andreas, Köln), das neue Diözesanmuseum des Architekten Peter Zumthor: Die Beziehungen zwischen Kirche und zeitgenössischer Kunst erscheint sehr gut. Dennoch ist das Verhältnis zwischen beiden immer wieder sehr spannungsreich. Der Kölner Domkapitular Prälat Josef Sauerborn berichtet davon in einem Vortrag anlässlich der Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75. Ein Geschenk für das Rheinland.“
Eintritt: 6 € (nur Abendkasse)
Einlass: 18.30 Uhr
Beginn: 19 Uhr

Samstag, 24. September, 8 bis 18 Uhr
Exkursion (Busreise)
Auf den Spuren von Markus Lüpertz in Koblenz und Taunusstein
In Koblenz wird die Kapelle St. Martin des Stiftungsklinikums Mittelrhein besucht. Hier schuf Markus Lüpertz das 8x4 Meter große Fenster mit der Darstellung des Hl. Martin, das der Kapelle eine außergewöhnliche Atmosphäre verleiht. Anschließend wird der Glasmalereiwerkstatt Derix in Taunusstein ein Besuch abgestattet, in der zahlreiche Glasmalereien von Markus Lüpertz ausgeführt wurden.
Treffpunkt: Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich
Gebühr: 48 €
Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen
Anmeldung: telefonisch unter 02462-99170 oder per E-Mail an info@glasmalerei-museum.de

Biographie Markus Lüpertz

1941	am 25. April wird Markus Lüpertz in Reichenberg/Böhmen geboren
1948	flieht die Familie und lässt sich in Rheydt nieder
1956-1961	studiert Lüpertz an der Werkkunstschule in Krefeld, danach folgt ein Studienaufenthalt im Kloster Maria Laach sowie ein einsemestriger Aufenthalt an der Düsseldorfer Kunstakademie
um 1960	entstehen die ersten Gemälde
seit 1961	ist Lüpertz als freischaffender Künstler in Düsseldorf tätig
ab 1964	lebt der Künstler in Berlin
1966	„Dithyrambisches Manifest“: seit 1962 hatte Lüpertz seine sog. *dithyrambische Malerei* entwickelt; als solche bezeichnet er seine expressiven, rauschhaften Bilder und bezieht sich dabei auf die in der griechischen Antike *Dithyrambus* genannten Loblieder auf den Wein- und Fruchtbarkeitsgott Dionysos, die in den 1880er Jahren von Friedrich Nietzsche in einem Gedichtszyklus aufgegriffen worden waren
1968	erste Ausstellung in der Galerie Michael Werner in Berlin
1970	Villa-Romana-Preis, damit verbundenes Stipendium in Florenz (1970/71); zahlreiche weitere Preise folgen, zuletzt 2013 Internationaler Mendelssohn-Preis zu Leipzig
1973	wird eine erste Werkübersicht in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden gezeigt
1974	organisiert Lüpertz die erste Biennale Berlin
1974-1986	Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe
1977	Teilnahme an der Kasseler *documenta 6*
1980	erste Skulpturen
1982	Teilnahme an der Kasseler *documenta 7*
1988-2009	Rektor der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf
2002	Totentanzzyklus auf Leinwand in der Franziskuskirche in Mönchengladbach-Rheydt

seit 1990 Beschäftigung mit der Glasmalerei:

- **1990/1993** zehn Chorfensterentwürfe für die Kathedrale Saint-Cyr-et-Sainte-Julitte in Nevers (Frankreich/Burgund), die jedoch – bis auf eine Probescheibe – nicht ausgeführt wurden
- **2002** ein Fenster für das Tympanon über dem Eingang an der Nordseite von St. Marien in Lübeck
- **2005/2010** zwölf Chorfenster für St. Andreas in Köln (fünf für den nördlichen Marienchor, sieben für den südlichen Makkabäerchor); die Fenster wurden zwischen 2005 und 2010 fertig gestellt und eingebaut
- **2009** ein großes Wandfenster für die neue Kapelle St. Martin im Evangelischen Stift St. Martin in Koblenz, welches Teil des heutigen Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein ist
- **2012/13** sieben Fenster für die Kirche St. Anna und St. Katharina in Gütz bei Halle/Saale, die teilweise die älteren und beschädigten Fenster ergänzen
- **2015** acht Maßwerkfensterentwürfe für St. Elisabeth in Bamberg, die, wie Lüpertz' bisherige Fenster auch, in den Derix Glasstudios in Taunusstein ausgeführt werden sollen

Markus Lüpertz lebt und arbeitet in Düsseldorf, Berlin, Karlsruhe und Florenz. Seine Werke sind in zahlreichen Museen und Sammlungen vertreten, seine Skulpturen an vielen öffentlichen Plätzen zu finden.

Die Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75. Ein Geschenk für das Rheinland“ wird unterstützt durch

Sparkasse Düren

LVR Qualität für Menschen

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

KREIS DÜREN ... WIR MACHEN DAS!

F. VICTOR ROLFF-STIFTUNG

Förderverein Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren für die freundliche Unterstützung.